

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG  
Abt. If - Lawinenwarndienst

---

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung  
Lagebericht vom Freitag, den 18. April 1969, 8.30 Uhr:

Mit lebhaftem Wind aus Nord sind von Donnerstag auf Freitag in den Staulagen des Alpennordrandes und des Alpenhauptkammes rund 25 cm, in den übrigen Teilen Nordtirols ca 10 cm Schnee gefallen. In Osttirol ist der Neuschneezuwachs gering. Laut Wetterwarte sind in den Staulagen weitere Schneeschauer zu erwarten. Die Nullgradgrenze steigt untertags bis gegen 900 m Höhe.

Die gebietsweise mächtige Neuschneesicht der letzten Tage gleitet auf der Altschneedecke und auf dem warmen Boden sehr leicht ab. Vereinzelt wird auch die Altschneedecke mitgerissen. Besonders aus Lawenstrichen mit Süd bis Ost gerichteten Einzugsgebieten ist vereinzelt eine Gefährdung der Seitentäler möglich. In Osttirol ist die Gefahr für die hochgelegenen Seitentäler nur gering.

Durch die Schneeverfrachtung sind über der Waldgrenze wieder ausgedehnte Schneebretter entstanden. Bei Schitouren ist höchste Vorsicht geboten. Süd bis Ost gerichtete Hänge in Kammlagen sind zu meiden.

Frühnachrichten Radio Tirol

Lagebericht des Tiroler Lawinenwarndienstes  
vom Freitag, den 18. April 1969, 7.45 Uhr:

Mit lebhaftem Wind aus Nord sind von Donnerstag auf Freitag in den Staulagen des Alpennordrandes und des Alpenhauptkammes rund 25 cm, in den übrigen Teilen Nordtirols ca 10 cm Schnee gefallen. In Osttirol ist der Neuschneezuwachs gering. Laut Wetterwarte sind in den Staulagen weitere Schneeschauer zu erwarten. Die Nullgradgrenze steigt untermittags bis gegen 900 m Höhe.

Die gebietsweise mächtige Neuschneesicht der letzten Tage gleitet auf der Altschneedecke und auf dem warmen Boden sehr leicht ab. Vereinzelt wird auch die Altschneedecke mitgerissen. Besonders aus Lawenstrichen mit Süd bis Ost gerichteten Einzugsgebieten ist vereinzelt eine Gefährdung der Seitentäler möglich. In Osttirol ist die Gefahr für die hochgelegenen Seitentäler nur gering.

Durch die Schneeverfrachtung sind über der Waldgrenze wieder ausgedehnte Schneebretter entstanden. Bei Schitouren ist höchste Vorsicht geboten. Süd bis Ost gerichtete Hänge in Kammlagen sind zu meiden.

Freitag, den 18. April 1969

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden zum Wochenende:

Kräftige Winde aus Nordwest bis Nord haben in der letzten Woche über rund 1500 m Höhe, besonders in den Staulagen der Nordalpen und des Alpenhauptkammes, in Vorarlberg 150 bis 190 cm, in den anderen Bundesländern 60 bis 120 cm Neuschnee gebracht. *infolge Auf Grund* der starken Windverfrachtung ist die Lawinengefahr akut und bleibt infolge der tiefen Temperaturen über das Wochenende bestehen. Im Bereich der Bergstraßen und hochgelegenen Seitentäler ist erhöhte Vorsicht geboten. Südlich des Alpenhauptkammes beträgt der Neuschneezuwachs in mittleren und hohen Lagen nur 20 bis 50 cm. Eine Gefährdung der Talbereiche und Paßstraßen ist nicht gegeben.

Die neu gebildeten Schneebretter erfordern jedoch im gesamten Berggebiet Österreichs bei Schitouren höchste Vorsicht. In Kamm-lagen sind süd- bis ostseitige Hänge zu meiden. In Vorarlberg ist von Touren abseits gesicherter Pisten abzuraten.

Die Lageberichte der Lawinenwarndienste der Bundesländer Österreichs vom Freitag, den 18. April 1969:

### Vorarlberg

Seit Montag sind in Vorarlberg in Lagen über 1500 m 150 cm, im Tannberggebiet bis 190 cm Neuschnee gefallen. Starke Winde aus Nordost bis Nordwest verursachten umfangreiche Verfrachtungen. Die noch andauernden Schneefälle lassen bei den herrschenden niedrigen Temperaturen die allgemein gültige große Lawinengefahr über das Wochenende andauern. Besonders an Südwest bis Ost gerichteten Hängen ist mit dem Abgang von Schneebrettern bis in Tallagen zu rechnen. Schitouren außerhalb gesicherten Pisten sind zu unterlassen.

### Kärnten

Die Hochlagen aller Kärntner Gebirgsgruppen erhielten seit dem vergangenen Wochenende neuerlich ausgiebige Schneefälle, die in der südlichen Landeshälfte zwar nur bis zum Montag anhielten, hier jedoch über 30 bis 40 cm Neuschnee brachten. Die nördlichen Randgebirge Kärntens, besonders die Hohen Tauern erhielten jedoch seither fast täglich mehr oder minder ausgiebige Schneefälle, die örtlich einer Neuschneesumme von 40 bis 50 cm entsprechen. Der lockere Neuschnee wurde bei vorherrschend tiefen Temperaturen durch stürmische Winde vielfach verfrachtet, sodaß in hohen oder ausgesetzten Lagen an Steilhängen aller Richtungen neue labile Schneebretter entstanden sind. Bei Schitouren ist in Hochlagen diese Gefahr unbedingt zu beachten. Für die Paßstraßen besteht zur Zeit keine Lawinengefahr.

### Salzburg

Durch den anhaltend und gebietsweise sehr ergiebigen Schneezuwachs hält die zum Teil akute Lawinengefahr an. Die heftigen Höhenwinde haben oberhalb der Waldgrenze neue Schneebretter gebildet. Bei Schitouren ist besonders Vorsicht geboten. Auch für höhere Bergstraßen und hochgelegenen Seitentäler bleibt die erhöhte Lawinengefahr zu beachten.